

Ergänzende Presseinformation VISUALIZE – das Erasmus+ Europa Projekt

Visual Thinking Strategies (VTS)

VTS wurde in den USA als Methode der Bildbetrachtung entwickelt. VTS fördert gezielt kognitive Fähigkeiten sowie kreatives und vernetztes Denken.

Der gruppendedynamische Prozess regt das eigenständige Beobachten, selbstbewusste Sprechen und freie Denken an. Ein richtig oder falsch gibt es nicht. Die unterschiedlichen Sichtweisen fordern zu einem permanenten Perspektivenwechsel auf und führen so zu neuen Ideen und einem starken eigenständigen Denken. Es entsteht eine gemeinsame vielfältige Welt, die zum Aufbau von Toleranz und einer besseren zwischenmenschlichen Verständigung führt. Im Verbund mit der so wichtigen Ausdrucksfähigkeit der Sprache leistet diese Art der visuellen Bildung auch eine hervorragende Basis für Integrationsarbeit.

VTS wurde von Abigail Housen, einer kognitiven Psychologin in den USA, und Philip Yenavine, ehemaliger Director of Education im Museum für Modern Art in New York, Mitte der 80-er Jahre erforscht und entwickelt. Die Methode basiert auf der 5-Stufen Theorie von Housen, auch als „Ästhetische Stufen“ bekannt. Einen maßgeblichen Einfluss auf den Methodenansatz hatten u.a. die Lerntheorien von Piaget, Vygotsky und Bruner.

“Bilder lesen“ als neue Kulturtechnik

Das Konzept der Alphabetisierung wurde lange Zeit auf die Kenntnis des gesprochenen und geschriebenen Wortes reduziert. In der heutigen Welt führt der überwältigende Einsatz von Internet und Multimedia zu dem Begriff der „neuen Alphabetisierung“ - der Fähigkeit, auch Bilder schnell und effizient „lesen“ zu können. Das Kommunikationsverhalten Jugendlicher hat sich durch die Verfügbarkeit und Nutzung mobiler Geräte und Plattformen bereits massiv und nachhaltig verändert. Bilder haben den Text abgelöst. Medientheoretiker sprechen in diesem Zusammenhang auch von einem zumindest teilweisen Ende der Erzählungen und der Sprache. Die Schule hat zwar mit der Medienpädagogik begonnen auf die Macht des Visuellen zu reagieren, das Kernpotential von Bildern für eine nachhaltige bildende Erfahrung für Kinder und Jugendliche ist jedoch weitgehend unerkannt. Ein erster Schritt könnte es sein das Unterrichtsprinzip Leseerziehung auf Bilder auszuweiten.

Um speziell Bilder effizient und „effektiv“ lesen und interpretieren zu können, wurde in den USA mit „Visual Thinking Strategies“ (VTS) eine Methode entwickelt, die das Konzept der „visuellen Alphabetisierung“ zu Grunde liegt. Ziel ist die bewusste Entwicklung kognitiver und sozialer Fähigkeiten mit den Mitteln der Bildbetrachtung. Zudem werden Prozesse eines kreativen vernetzten Denkens angestoßen.

